

so wäre es vor Allem der Wunsch nach Hervorhebung des hier Originellem und Neugebotenen, vor allem des hier zuerst Bekanntgemachten. Viele wertvolle Beobachtungen und Angaben sind als neu nicht sofort erkennbar, was bei Benützung des so breit angelegten Textes sehr wünschenswert wäre.

Dann ist es aber auch der vollständige Mangel von Textfiguren, der sich namentlich bei Besprechung morphologischer Tatsachen sehr fühlbar macht. Vielleicht kommt der nächste Band des Werkes diesem Wunsche nach, der umso berechtigter erscheint, als der II. Band bereits eine Anzahl sehr willkommener Tafeln brachte.

Notiz.

In der Festschrift „Botanik und Zoologie in Österreich in den Jahren 1850—1900“, welche die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien veröffentlicht hat, sind in dem Referate über die Geschichte der Entwicklung, Systematik etc. der Kryptogamen (Algen) auf S. 135 ff. nachgenannte, für die Algenflora von Tirol, Steiermark und Bosnien wichtige Arbeiten nicht angeführt: 1. „Beiträge zur Kenntnis der Süßwasser-Algen- und Bakterienflora von Tirol“, 1892 und 2. „Algologische und bakteriologische Mitteilungen“, 1891 (beide in den Sitzungsberichten der kgl. böhm. Ges. d. Wissensch. in Prag von mir veröffentlicht).

Die zweite Arbeit, in welcher neue und seltene Algen etc. aus Bosnien enthalten sind, ist leider auch von Protić (Beiträge zur Kenntnis der Algenflora von Bosnien etc., 1897) und von Gutwinski in seinem Referate über die bosnische Algenflora (vgl. Botan. Centralbl., 1898, III, S. 73) übersehen worden.

In dem von Prof. A. Burgerstein verfaßten Referate über die Geschichte der Anatomie und Physiologie der Pflanzen fehlen leider fast alle von mir publizierten Arbeiten aus diesem Gebiete der Botanik, obwohl der Herr Referent über sein Ansuchen von mir folgende Zuschrift erhalten hat:

Ich habe in meinem Werke „Physiologische und algologische Studien“, 1887, Prag-Leipzig, das Vorkommen von Glykogen bei den Oscillarien nachgewiesen und die Bewegungen dieser Organismen auf experimentellem Wege untersucht und erklärt (siehe auch meine Abhandlung in der Botan. Zeitung, 1883).

Über die chemotaktischen und symbiotropischen Bewegungen der Oscillarien siehe meine Abhandlung „Physiologische und algologische Mitteilungen“, 1890. (Sitzungsber. d. kgl. böhm. Ges. d. Wissensch. in Prag.)

Ich habe die eigenartigen Chromatophoren von *Allogonium Wolleanum* Hangs., einiger *Chrootece*-Arten und anderer blaugrünen Algen (Myxo- oder Cyanophyceen) entdeckt (siehe meine algologischen Arbeiten).

Über die Mechanik der Bewegungen von geißellosen Spaltpilzformen siehe meine Abhandlung „Über neue Süßwasser- und Meeres-Algen und -Bakterien“, 1890. (Sitzungsber. d. kgl. böhm. Ges. d. Wissensch. in Prag.) — Über die Turgonastie und die turgonastischen Krümmungen siehe meine „Phytodynamische Untersuchungen“, 1893, S. 153.

Über den Gamotropismus der Siphonogamen und den Gametotropismus der Kryptogamen siehe meine „Neue Untersuchungen über den Gamo- und Karpotropismus etc.“, 1896. (Sitzungsber. d. kgl. böhm. Ges. d. Wissensch. in Prag.)

Über den Karpotropismus und die verschiedenen Arten der Pseudokleistogamie der Blüten, über die Hydro-, Geo-, Hemigeo- und Phyllokarpie sowie den Postkarpotropismus, die Irritabilität, Nycti- und Paraheliotropismus bei den Siphonogamen siehe meine biologischen Arbeiten vom Jahre 1893 bis 1900.

Über die Ombrophobie der Blüten und Laubblätter habe ich in meiner Arbeit „Beiträge zur Kenntnis der Blütenombrophobie“, 1896 (Sitzungsber. d. kgl. böhm. Ges. d. Wissensch. in Prag) abgehandelt.

Über die Widerstandsfähigkeit des Pollens gegen Wasser etc. siehe meine „Beiträge zur Biologie und Morphologie des Pollens“, 1897. (Sitzungsber. d. kgl. böhm. Ges. d. Wissensch. in Prag.) — In meinen phyllobiologischen Arbeiten habe ich auch über die Myrmekophobie und Myrmekophilie der Pflanzen geschrieben.

Prag, am 4. März 1903.

Prof. A. Hansgirg.

Erklärung.

Als ich seinerzeit mit der Abfassung des Abschnittes „Entwicklung der Anatomie und Physiologie der Pflanzen in Österreich“ für die Festschrift der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien betraut wurde, habe ich an eine Reihe von Autoren — darunter auch an Herrn Prof. Dr. Hansgirg — ein Zirkular geschickt, mit der Bitte, mir zur Erleichterung der Arbeit ein kurzes Resumé der Resultate ihrer wichtigeren einschlägigen Arbeiten zur Verfügung zu stellen. Die meisten Herren unterzogen sich auch dieser für sie relativ kleinen Mühe. In der Zuschrift des Herrn Prof. Hansgirg waren seine Abhandlungen nur dem Titel nach genannt, während gleichzeitig auf deren Inhalt mit dem Wörtchen „siehe“ hingewiesen wird. — In meiner in der Festschrift veröffentlichten historischen Zusammenstellung sind etwa 100 Autoren genannt; Niemand wird glauben, daß ich damals die sämtlichen Arbeiten aller dieser Autoren zu studieren und zu exzerpieren in der Lage war. Hätte mir Herr Prof. Hansgirg — der übrigens in der Festschrift überhaupt an 16 Stellen zitiert ist — eine kurze Inhaltsangabe seiner Arbeiten gemacht, so hätte ich sie, insofern sie anatomische oder experimentelle Untersuchungen enthalten und soweit es die a priori notwendige Knappheit des Textes gestattete, gewiß aufgenommen.

Dr. A. Burgerstein.

In der „Festschrift“ sind keines einzigen Botanikers Arbeiten vollzählig angeführt, also auch nicht diejenigen von Prof. Hansgirg. Aufgabe der einzelnen Referenten war es, die Entwicklung der betreffenden Wissenschaft in Österreich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in größter Kürze darzustellen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Notiz. 352-353](#)